

# INDEPENDENCE WITH A CAPITAL I

CAPITAL  BANK

Capital Bank  
Gruppe

Graz  
Salzburg  
Wien

Kitzbühel  
Klagenfurt

Geschäftsbericht  
2011

## DIE ZUKUNFT KANN KEIN FEHLER SEIN

Die Capital Bank 2011

[www.capitalbank.at](http://www.capitalbank.at)



## **CHRISTIAN JAUK**

VORSITZENDER  
DES VORSTANDES

„Das Richtige konnte man schon tun, aber es war immer möglich, dass alle anderen es für das Falsche hielten.“ Diesen Satz schrieb Sten Nadolny, Autor des Bestsellers „Die Entdeckung der Langsamkeit“. Formuliert man ihn negativ, also so: „Das Falsche konnte man schon tun, aber es war immer möglich, dass alle anderen es für das Richtige hielten“, dann ist man verhältnismäßig nah an der alten Situation des Private Bankings. Dieser alten Situation steuern wir seit 2009 gegen. Damit unsere Kunden das Lachen wieder auf ihrer Seite haben.

## **CONSTANTIN VEYDER-MALBERG**

MITGLIED DES VORSTANDES

Der „Fair-und-ehrlich“-Kurs, den wir seit 2009 praktizieren, ist unser Beispiel für aktives Gegensteuern – gegen den Systemfehler, der sich in das System Private Banking geschlichen und der Ehrlichkeit und Fairness beseitigt hatte. Das Beheben des Fehlers hat nicht nur unser Leben schließlich leichter gemacht, sondern in erster Linie das unserer Kunden. Gerade deswegen sollten wir unseren Blick immer wieder auch dorthin lenken, wo wir sonst die Tendenz haben, wegzuschauen. Die Beiträge unseres Gastautors Rolf Dobelli könnten ein erster Schritt dazu sein.

Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, unter welchen Bedingungen Sie bereit wären, freiwillig Außenseiter zu sein? Oder was notwendig wäre, damit Sie Ihre etablierten Verhaltensmuster durchbrechen? Solche Fragen lösen bei Ihnen Reaktionen wie „Ja schon, aber ...“ oder stärker noch „Ja, aber ... Panik!“ aus? Wir halten diese Reaktionen für unangebracht. Aber lesen Sie selbst: Am Freitag, dem 13. April 2009 haben wir uns nämlich die beiden Fragen gestellt und im Anschluss entsprechende Veränderungen durchgeführt. Seitdem arbeiten wir mit großer Beharrlichkeit an der Realisierung dessen, was der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson treffend so formuliert hat: „Bemerkenswert ist nur der, der sich in der Gemeinschaft die Unabhängigkeit bewahrt.“

Dazu ein Gedankenspiel: Unsere Zeitungen sind voll mit Berichten über Menschen, die durch blitzschnelles Handeln eine Situation entschärft und dadurch Bekanntheit, Ruhm und Ehre erworben haben. Hingegen gibt es kaum Berichte über Menschen, die sich durch Warten ausgezeichnet haben. Die zeitgenössische Öffentlichkeit verehrt die Erst- und übersieht die Zweitgenannten. Schaut man aber mit zeitlichem Abstand darauf, schaut es gleich anders aus: Unsere Parks sind voll mit Ehrentafeln, Denkmälern und Büsten von Denkern, Philosophen und Schriftstellern. Sie alle haben sich hingesezt, analysiert und ihre Schlüsse gezogen. Behutsam, aber nachdrücklich. Sie alle haben den Freiraum des kritischen Denkens genutzt. Dieser Freiraum gewährt uns Unabhängigkeit. Er zeigt uns Möglichkeiten der Kontrolle auf. Sicherlich, denken ist fehleranfällig. Und zwar bei allen Menschen. Trotz der Fähigkeit, abstrakte Probleme rational zu lösen, versagt unser Gehirn ab einer bestimmten Komplexitätsstufe. Darauf können Sie sich verlassen. Es wäre aber falsch, deswegen den Satz einfach umzudrehen und zu behaupten: Nicht denken schließt Fehler aus. Das Beste an unserem Gehirn ist ja gerade, dass es lernfähig ist. Darum haben auch wir nachgedacht, unsere Schlüsse gezogen, die Freiräume des Denkens genutzt und auf unsere Unabhängigkeit gesetzt: Veranlasst durch die damals aktuelle Finanzsituation haben wir am Freitag, dem 13. April 2009 die Umstände der Bank innerorganisatorisch und bezüglich der globalen Veränderungen analysiert und unser Geschäftsmodell radikal überdacht. Am 5. Juni 2009 war der dann gestartete Entwicklungsprozess zur Umstellung des Geschäftsmodells auf „Fair und ehrlich“ abgeschlossen. Statt provisionsorientierten Verkaufs wurde auf erfolgsabhängige unabhängige Honorarberatung umgestellt, in der Überzeugung, das Richtige zu tun und einen am Markt etablierten Denkfehler zu bereinigen. Und mit dem Risiko, zum Außenseiter unter den Marktbegleitern zu werden. Aber der Erfolg gibt unserem „Fair und ehrlich“-Kurs im zweiten Jahr hintereinander recht.

Auch unser diesjähriger Gastbeitrag beschäftigt sich mit klassischen Denkfehlern. Wobei „klassisch“ auch hier auf keinen Fall mit „altbewährt“ verwechselt werden sollte. Er stammt von Rolf Dobelli, erfolgreichem Schriftsteller und Gründer der Firma getAbstract, des weltweit größten Anbieters von komprimierter Wirtschaftsliteratur.

